

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

221 (13.5.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagsblatt.

Donnerstag, 13. Mai.

Mittagsblatt.

Nr. 221.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranzahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespartene Zeitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Mai.

(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichts.)

Abg. Lieber (Centr.) fortfahrend: Wenn es die Sozialdemokraten schwer ertragen, als Vaterlandsfeinde bezeichnet zu werden, so sind wir dagegen schon völlig abgebrüht. Wir haben uns jahrelang Reichs- und Vaterlandsfeinde von einem ersten Beamten nennen lassen müssen. Wir sind noch hier am Plage, jener nicht mehr. Aber wenn selbst solche Beschuldigungen von noch höherer Stelle ausgehen, so werden wir den Gegenbeweis durch nichts zwingender und glänzender führen können, als daß wir für den vorliegenden Antrag unter dieser Begründung nicht zu haben sind.

Abg. Richter (Fr. Vpt.): Wir werden nicht für den Antrag stimmen, halten aber die Materie für sehr reviditionsbedürftig. Die Einleitung des Prozesses müßte von einer Ermächtigung abhängig gemacht werden, und zwar von dem für die Justizpolitik verantwortlichen Justizminister. Außerdem ist das Strafminimum viel zu hoch gegriffen. In diesem Sinne hat sich auch der Justizminister geäußert. Widerklage und Kompensation sind ausgeschlossen; daher ist das Minimum oft sehr hart. Auch die Wahrnehmung berechtigter Interessen kann nicht in Anwendung kommen. Ich beantrage Verweisung des Antrages an eine Kommission. (Beifall links.)

Abg. v. Levegow (konf.): Aus den Mittheilungen Bebel's kann alles andere gefolgert werden, nur nicht die Nothwendigkeit der Aufhebung der betreffenden Paragraphen, eher eine Verschärfung derselben. (Lachen links.) Denunzianten könnten gewiß mehr bestraft werden. Ich bin gewohnt, auf Beleidigungen meinerseits nicht mit Schimpfsworten zu antworten. Der Männerstolz vor Königsthronen zeigt sich nicht in Majestätsbeleidigungen. Wir werden den Antrag einfach ablehnen.

Abg. Friedberg (nat.-lib.): Der Antrag, wie er vorliegt, ist für uns nicht diskutabel. Er geht von republikanischen Anschauungen aus. Auch ich bin dafür, daß die Einleitung der Prozesse von der Ermächtigung einer höheren Instanz abhängig gemacht wird. Von einer Kommissionsberatung der vorliegenden Anträge kann ich mir nichts versprechen.

Abg. Mündel (Fr. Vpt.) spricht für Ueberweisung an die Kommission, wodurch der Reichstag die Wichtigkeit der Sache betonen würde. Dann würde vielleicht auch die leider nicht anwesende Regierung (Redner wird auf den eben eingetretenen Staatssekretär Nieberding aufmerksam gemacht. Gegenseitige Verbeugung. Große Heiterkeit.) — Wenn Herr v. Levegow meint, der rechte Mann verlege die Gesetze nicht, so werde ich ihn daran gelegentlich der Duellle erinnern. (Heiterkeit.) Angemessen wäre die vorherige Ermächtigung zur Einleitung des Prozesses. Der Justizminister wäre mir hier nicht sympathisch wegen seines Einflusses auf die Staatsanwälte. Man könnte vielleicht den Hausminister damit betrauen. Sehr sympathisch wäre mir der Finanzminister, der erwidern könnte, ob es für den Staat nützlich ist, mit schwerem Geld Jemand zu überführen und nachher zu begnadigen. Ebenso erstrebenswerth ist eine Herabsetzung des Strafminimums und eine erweiterte Heranziehung des Schutzes des § 193.

Abg. Förster (Reformp.) erkennt einen öffentlichen Nothstand in der Materie an, der irgenwie behoben werden müsse. Abg. Werner (D. Reformp.) erkennt gleichfalls die Nothwendigkeit einer Aenderung an, lehnt indessen den vorliegenden Antrag ab.

Abg. Liebknecht (Soz.) beansprucht das Recht der Kritik und setzt den Fall, der Monarch sei ein Dichter oder ein Maler.

Redner wird vom Präsidenten unterbrochen und an die Sitte des Hauses erinnert.

Abg. Liebknecht (fortfahrend): Es besteht eine latente Krise, doch darf der Reichstag nicht hierüber sprechen. Die Geschäftsordnung des Hauses muß geändert werden.

Der Antrag Richter auf Ueberweisung an eine Kommission wird nach weiterer kurzer Debatte abgelehnt.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Serivistarif.

* Die Intervention der Mächte.

* Konstantinopel, 12. Mai. Die türkischen Friedensbedingungen sind zwar noch nicht endgültig festgestellt, doch werden von den Beamten der hohen Pforte die Entschädigung für die durch die griechische Flotte zerstörten Staats- und Privatgüter, ferner einige aus militärischen Gründen gebotene Grenzregulirungen, sowie die Revision der bisherigen Spezialrechte der griechischen Unterthanen in der Türkei als Hauptpunkte bezeichnet. In diplomatischen Kreisen erwartet man keineswegs einen raschen Erfolg der Friedensvermittlungen, macht sich vielmehr auf verschiedene Schwierigkeiten von beiden Seiten gefaßt.

* Athen, 13. Mai. Die Presse urtheilt über die Vermittelung der Mächte verschieden. „Atik“ billigt den Entschluß der Regierung. „Atropolis“ meint, die Beschlüsse der Mächte seien zu achten. „Atrik“ greift Halli an, der nur für den

Frieden arbeite. Andere Blätter bringen darauf, daß die Regierung die Vertheidigung derart organisiere, daß wenn der Friedensschluß sich als unzulänglich erweisen sollte, der Kampf unter möglichst guten Bedingungen fortgesetzt werden könne.

* Der türkisch-griechische Krieg.

(Telegramme.)

* Paris, 12. Mai. Einer Meldung der „Agence Havas“ aus Larissa von gestern Vormittag zufolge befindet sich das türkische Hauptquartier jetzt in Teke bei Pharsala.

* Athen, 12. Mai. Nach einer aus Skiathos heute hier eingegangenen Meldung kaperte gestern das griechische Kriegsschiff „Pencios“ und das Torpedoboot Nr. 14 bei der Insel Tenedos einen die türkische Flagge führenden Dampfer der „Hadjidanti-Gesellschaft“. Der Dampfer beförderte etwa 100 türkische Soldaten und sechs Offiziere, darunter einen Major. An Bord desselben befanden sich außerdem 300 Martini-Gewehre, mehrere 1000 Patronen, sechs Mitrailseusen und verschiedenelei Proviant. Der türkische Major wurde im Besitz einer Summe von 4000 Pfund gefunden. Der gefaperte Dampfer wurde nach Skiathos gebracht.

* Konstantinopel, 13. Mai. Der Kommandeur der ersten Division des epirotischen Corps, Osman Pascha, ist für seine Kriegsdienste zum Adjutanten des Sultans ernannt worden. — Nach den Inseln des Griechischen Archipels sind bisher sechs Bataillone Verstärkungen geschickt worden. Die Entsendung von Rekrutabteilungen nach dem Kriegsschauplatz dauert fort.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 13. Mai.

* (In der gestrigen Versammlung des Nationalliberalen Vereins) im Kolosseumssaal erstattete Herr Oberbürgermeister Schneckler Bericht über die letzte Session des Landtages. In zweifelhafte Vorträge gab Herr Schneckler einen nahezu vollständigen Ueberblick über die Verhandlungen und Beschlüsse der letzten Kammeression, indem er die einzelnen Vorlagen in Kürze bezeichnete und die Stellung der Parteien, sowie der Regierung zu denselben charakterisirte; er äußerte sich dabei dahin, daß man im allgemeinen mit der Thätigkeit des Landtages zufrieden sein könne, da viele nützliche und zweckmäßige Gesetze geschaffen worden seien. Im weiteren Besprechung der Vortrage der Anträge von unmittelbarer politischer Bedeutung eingehender. Herr Landgerichtsdirektor Fieser, der die Versammlung leitete, wies auf die bevorstehende Reichstagswahl und auf die für die nationalliberale Partei daraus erwachsenden Aufgaben hin und dankte in einem kurzen Schlußwort namens der Anwesenden für die interessante Berichterstattung, indem er ein mit lebhaftem Beifall aufgenommenes Hoch auf Herrn Oberbürgermeister Schneckler ausbrachte.

St. B. Am 12. Mai 1897 waren im Großherzogthum verzeichnet:

Am 12. und 13. Mai: Eugen: Gemeinde Dalingen; Konstantz: Gailingen; Waldbirch: Buchholz; Verrach: Hertingen; Kehl: Bobersweiler und Kehl (Dorf); Vaehr: Witterweier; Baden: Dos; Forstheim: Dietlingen; Weinheim: Hemsbach; Eppingen: Mähen; Heidelberg: Müldenloch (Neckhartshausen) und Schönau; Sinsheim: Reidenstein und Neckhartshausen; Buchen: Glashofen und Bollmersdorf; Eberbach: Müllen, Strimpfelbrunn und Weisbach; Mosbach: Herbolzheim; Tauberbischofsheim: Oberschlupf, Pflüngen, Schönfeld und Wödingen; Wertheim: Reicholzheim.

* Heidelberg, 12. Mai. Bei der philosophischen Fakultät hat sich Dr. Gustav Christmann mit einer Probevorlesung über die Bedeutung des mythischen Elements in der deutschen Heldensage als Privatdocent habilitirt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 12. Mai. Die Reichstagskommission für das Unfallversicherungsgezet nahm die Novelle für Landwirtschaft und Forstwirtschaft mit geringen Abänderungen entsprechend den bei der Gewerbeunfallversicherung gefaßten Beschlüssen an, jedoch wird der Betrag der Versicherungsprämie auf 2000 M. festgesetzt, während bei der Gewerbeunfallversicherung dieser Betrag 3000 M. ist. — Die Handwerkerkommission nahm heute auch zwei Resolutionen betreffend Gewährung von Geldunterstützungen für die Ausführung der den Innungen obliegenden Aufgaben und betreffend die Vorlegung eines Gesetzentwurfes zur Einführung eines Befähigungsnachweises für das Baugewerbe an.

* Berlin, 12. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Beratung des Serivistarifes fort. Abg. Lieber (Centr.) beantragte die Einschaltung eines § 2a., lautend: Hinsichtlich der Personalservis- und Wohnungsgeldzuschüsse bewendet es bei den Gesetzesbestimmungen vom 28. Mai 1887. Darnach soll also der neue Tarif der Ortsklasseneinteilung nur für militärische Einquartierungen gelten.

Abg. Hammacher (natl.) beantragte folgende Resolution: 1. daß für die Wohnungszuschüsse die Ortsklasseneinteilung und nicht ausschließlich die Servisklasse maßgebend sei und demgemäß § 3 des Reichsgezetes vom 30. Juni 1873 geändert werde, 2. ob nicht die Aufhebung oder doch die Veränderung der Servisklasse A der ausgleichenden Gerechtigkeit entspringt.

Reichssekretär Graf Posadowsky bezeichnet den Antrag Lieber als unannehmbar.

Abg. Lieber hält an seinem Antrage fest. Die Abgg. Singer und v. Kardorff befragten die Vertagung des Gesetzes bis zum Herbst. Inzwischen genüge die Resolution Hammacher.

Graf Posadowsky wendet sich gegen Angriffe Lieber's. Darauf wird § 1, Absatz 1, angenommen, wonach der neue Serivistarif in Kraft tritt. § 2 betreffend die Klassen-einteilung der Orte wird mit 15 gegen 12 Stimmen gestrichen. § 3 wird der Ueberschrift entsprechend abgeändert. Die erste Resolution Hammacher wird angenommen. Beschlüssen wird also nur ein neuer Serivistarif. Die Klassen-einteilung wird nicht geändert.

* Graz, 13. Mai. Der österreichische Thronfolger ist gestern hier durchgereist, um sich nach Wien zu begeben. Sein Aussehen war vortrefflich. Er verbleibt einige Tage in Wien und begibt sich dann zu zweimonatigem Aufenthalt nach Konopischt in Böhmen.

* Paris, 13. Mai. Der Präsident empfing gestern Nachmittag den russischen Botschafter, der folgendes Handschreiben des Czaren vom 7. d. Mts. überreichte: „Herr Präsident! Sehr lieber guter Freund! Die Kaiserin vereint sich mit mir, Ihnen die lebhafteste Bewegung auszudrücken, die uns das entsetzliche Unglück im Wohlthätigkeitsbazar empfinden ließ. Sie kennen unsere Gefühle für Frankreich zu gut, um nicht der tiefen und wahren Theilnahme versichert zu sein, die wir an dem Unglück nehmen, das so viel herzerregende Trauer und entsetzliche Schmerzen in Paris wachgerufen hat. Aus ganzem Herzen uns dem anschließend, was Sie bei solcher Prüfung empfinden müssen, liegt uns am Herzen, unsere Sympathie, wie die von ganz Rußland, zum Ausdruck zu bringen. Lassen Sie, Herr Präsident, sehr lieber guter Freund, mich Ihnen gleichzeitig die Versicherung meiner aufrichtigen und unwandelbaren Freundschaft erneuern. Nikolaus.“

* Brüssel, 13. Mai. Der „Soir“ meldet, daß eine große Anzahl belgischer Offiziere jetzt nach dem aufständischen Gebiet im Kongostaat enthandt wird.

* Rom, 13. Mai. In der Deputirtenkammer erklärte bei Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Heeresorganisation der Schatzminister, es handle sich dabei um die höchsten Interessen Italiens, um seine militärische Vertheidigung unter Berücksichtigung des Staatsbudgets. Er würde nicht an seinem Plaze bleiben, wenn die Ausgaben für Afrika nicht weit unter 9 000 000 jährlich heruntergingen, da es nöthig sei, die Ausgaben für die Okkupation des afrikanischen Gebietes auf das Mindestmaß dessen zu beschränken, um die Vertheidigung Italiens selbst zu stärken. Das Budget für 1898/99 würde nach Deckung der Ausgaben für Eisenbahnen durch die Effektivleistungen noch einen Ueberschuß von etwa 6 000 000 zu Amortisationen ergeben. Das Budget würde gestatten, Reformen durchzuführen, die geeignet seien, die Nationalwirtschaft zu heben.

* Palermo, 12. Mai. Der Großfürst-Thronfolger ist heute von hier an Bord des „Jarnika“ abgereist. Er wird sich zunächst nach Messina begeben.

* Palermo, 12. Mai. Heute fand eine imposante Trauerfeier für den Herzog von Amale und die Ueberführung der Leiche des Herzogs nach dem Bahnhofe statt. Die ganze Garnison von Palermo war zu der Feierlichkeit aufgezogen. Der Zivilkommissar für Sicilien, Minister Graf Codrouchi, der Herzog von Chartres, der Herzog von Orleans, der Prinz von Alcantara, die Vertreter aller Behörden und das Offiziercorps nahmen an der Feier theil. Dem Sarge, der auf einer von sechs Pferden gezogenen Geschüßlafette gefahren wurde, folgten zwei Wagen mit Kränzen. Die Prinzessinnen von Orleans folgten in einer Trauertüchle. Nach einem Trauergottesdienste wurde der Sarg nach dem Bahnhofe überführt. Der Sonderzug mit der Leiche des Herzogs, sowie den Prinzen und Prinzessinnen des Hauses Orleans fuhr um 12^{1/2} Uhr Mittags nach Frankreich ab. Der Feiertag hatte eine große Menschenmenge, die tiefe Theilnahme kundgab, beigezogen.

* Warschau, 13. Mai. Seine Majestät der Kaiser Nikolaus wird im August zu mehrtägigem Aufenthalt hier ankommen.

Berschiedenes.

* München, 12. Mai. (Telegr.) Im Hinblick auf die Brandkatastrophe in Paris hat der Minister des Innern, den Blättern zufolge, eine sorgfältige Untersuchung sämtlicher Theater und Vergnügungsabtheilungen auf ihre Feuerfestigkeit angeordnet.

* Zürich, 12. Mai. (Telegr.) Aus verschiedenen Orten der Schweiz wird starker Schneefall gemeldet, so besonders aus Zinsbrunn, in dessen Umgebung der Schnee stellenweise fußhoch lag. Die Temperatur ging theilweise unter den Nullpunkt herunter. Die Ernte ist vielfach vernichtet. — Auch aus der Gegend und dem Hunsrück wird Schneewetter gemeldet.

* Paris, 12. Mai. (Telegr.) In Avignon brach gestern Nacht im Gemeindefeuer Feuer aus, welches das Gebäude in kaum einer Stunde vollständig einäscherte.

* Paris, 12. Mai. (Telegr.) Die Akademiker Costa de Beauregard und Heredia, deren Familien von dem Personal des Hotels du Palais vor dem Flammentode beschützt wurden, haben unter den bei der Katastrophe Verretteten eine Sammlung eingeleitet, durch deren Ergebnis allen Rettern eine gesicherte Existenz bereitet werden soll.

Aufruf!

Die im vergangenen Jahre allenthalben festlich begangene Jubelfeier der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches hat auch die Erinnerung an die Gestalten jener Helden besonders kräftig wieder aufleben lassen, welche unsere Hiere zu den Siegreichen, die Machtstellung des geeinten Vaterlandes begründenden Kämpfen geführt haben.

Unter all' diesen Männern tritt uns als eine der glänzendsten Erscheinungen der General Ludwig Freiherr von und zu der Tann-Rathsamhausen entgegen.

Um der Verehrung für den verdienstvollen Führer und zugleich der Dankbarkeit für die Errungenschaften der opfervollen Kämpfe sichtbaren Ausdruck zu geben, ist beabsichtigt, dem General von der Tann in den grünen Bergen der Rhön, wo er so gerne weilte, in dem Städtchen Tann, der Wiege seines Geschlechtes, ein Denkmal zu errichten, als ein Symbol der Verbindung von Nord und Süd zu einem einzigen Deutschland.

Das unterzeichnete Komitee wendet sich daher an alle Mitkämpfer und Verehrer des vereinigten Deutschlands mit der Bitte, diesen von dem Allergnädigsten Wohlwollen Seiner Majestät des Deutschen Kaisers, Königs von Preußen und Seiner königlichen Hoheit des Prinz-Regenten von Bayern getragenen patriotischen Unternehmen gütigste Interesse zuzuwenden und dasselbe durch Beiträge zu fördern.

Das Komitee
für Errichtung eines General Ludwig von der Tann-Denkmal
in Tann im Rhöngebirge.

Freiherr v. Asch, Generalleutnant und Kriegsdirektor — München. **Magdeburg**, Oberpräsident — Kassel. **Graf Clairon d'Hauffouville**, Regierungspräsident — Kassel. **von Marcard**, Kgl. Landrath — Gersfeld. **Graf von Reventlow-Altenhof** auf Altenhof bei Ebernforde. **K. Lanera**, Hauptmann a. D. — Berlin. **C. Büll**, Vorsitzender des Vororts der Schleswig-Holsteinischen Landeskampagnenoffensiven von 1848/51 — Kiel. **Dr. Schneider**, Sanitätsrath — Fulda. **Dr. Wesener**, Professor — Fulda.

Beiträge für das Denkmal werden auf der Kanzlei des Königl. Bayr. Konsulates in Karlsruhe, Fähringerstraße 69, und im Kontor des „Karlsruher Tagblattes“ entgegengenommen.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Registrieren.
Geburten. 3. Mai. Hilba Bertha, B.: Johann Kratt, Beleuchtungsdiener. — 4. Mai. Elisabetha, B.: Peter Fesch, Schuhmacher. — Hugo Heinrich, B.: Georg Weizer, Maschinenstecher. — 5. Mai. Elsa Anna, B.: Karl Wendle, Ausläufer. — 6. Mai. Emma, B.: Wilhelm Bickel, Handelsmann. — 7. Mai. Albert Gustav, B.: Gustav Benz, Schreiner. — Anna Helena, B.: Wilhelm Haller, Nachwächter. — Oskar August Josef, B.: Paul Schmitt, Registratur-Affist. — Eugen Emil, B.: Karl Weiser, Verlagsbuchhändler. — Otto Friedrich Gottlieb, B.: Johann Munde, Wagenmeister. — Anna Elisabeth, B.: Friedrich Schmitt, Wirt. — 8. Mai. Margaretha Martha, B.: Karl Scholz, Antendantur-Sekretär. — Julie, B.: Michael Horsch, Eisenbahn-Schaffner. — Luise Auguste Henriette, B.: Wilhelm Könnemann, Verzeich-

rungsbeamter. — Hermann, B.: Friedrich Gilly, Eisenbahn-Schaffner. — 9. Mai. Adolf Meinrad, B.: Lorenz Fütterer, Schlosser. — 10. Mai. Maria Elisabetha, B.: Jakob Seiler, Schlosser.

Eheschließungen. 8. Mai. Johann Hofmann von Eutendorf, Kutscher hier, mit Katharina Zeller von Ottendorf. — Emil Brammatt von hier, Bautechniker, mit Bertha Brammatt von hier. — Robert Weiger von Balingen, Kutscher hier, mit Johanna Vohmüller Witwe von Rosenfeld. — Adolf Kühn von hier, Fabrikarbeiter, mit Marie Jäger von Leopoldshafen. — Wilhelm Beck von Hilsbach, Maschinenarbeiter, mit Katharina Kubn Witwe von Balingen. — Otto Hubl von Neudorf, Hofmusiker, mit Emilie Keller von hier. — Thomas Bandleon von Hilpertsau, Privatdiener, mit Elise Reinhardt von Färfeld. — Gustav Reiter von Ettlingen, Kaufmann in Balingen, mit Josefina Reisenauer von Malsch. — Heinrich Beffel von Eberbach, Maler, mit Sofie Koch von Eberbach. — Eugen Wöhlfabrt von Karlsdorf, Maschineningenieur in Hamburg, mit Frieda Neuert von hier. — Johann Koch von Heidelberg, Schlosser, mit Elise Neudeck von Rosenfeld. — Otto Hammel von Obermittelsch, Schuhmacher, mit Pauline Müller von Donauersingen. — Karl Koch von Hilsbach, Kutscher, mit Elisabeth Weichardt von Hilsbach. — Raimund Müller von Eberbach, Eisenbahn-Schaffner, mit Bertha Baumer von Steinmauern. — Wilhelm Renke von Mombach, Wagner, mit Albertine Weber von Balingen. — Emil Seigle von hier, Zerstörer, mit Luise Gersbach von hier.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kas in Karlsruhe.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung Karlsruhe.
Soeben ist erschienen:
Die
volkswirtschaftlichen Folgen der Regulirung
des Oberrheins
und
anschliessender Kanalbauten.
Ein Gutachten
von
Direktor Dr. Gustav Heinr. Schmidt,
Docent der Staatswissenschaften.
gr. 8°. Preis Mk. — 80.

Die sehr interessanten Ausführungen des früheren Vorstandes des Statistischen Bureaus in Mannheim werden Aufsehen erregen und namentlich von Mannheim aus lebhaften Widerspruch hervorrufen.

Gemeinde Spöck. Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe.
Öffentliche Aufforderung.
Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher bezw. Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten in Spöck betr.
An sämtliche Gläubiger ergeht hiermit die Mahnung, daß sie die zu ihren Gunsten schon länger als 30 Jahre bestehende Vorzugs- und Unterpfandsrechte in den Grund- und Unterpfandsbüchern der **Gemeinde Spöck, Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe,** eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213) und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnung bei diesen Vereinigungen betr., (Ges.-u. V.-Bl. S. 43) aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermelung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.
Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Rathhause zur Einsicht offen liegt. Hierbei wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß die öffentliche Verkündung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt.
Spöck, den 10. Mai 1897. **E 667.**
Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär:
Hofheinz, Bürgermeist. Hofheinz, Rathsh.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Abend.
E 672.1. Nr. 5620. Offenburg. Ludwig Gerber, Stadtschaffner a. D. in Zell a. H., vertreten durch Rechtsanwalt König in Offenburg, klagt gegen den Kaufmann Heinrich Fischer von Zell a. H., aus Darlehen vom 2. September 1893, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 1480 Mk. nebst 5% Zinsen vom 2. September 1893, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer II des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf.
Freitag den 17. September 1897, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Offenburg, den 8. Mai 1897.
Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts. Kupferschmid.
E 599.2. Nr. 14.705. Freiburg. Der Bauunternehmer Josef Marech in Freiburg, vertreten durch seine Ehefrau daselbst, klagt gegen den Affordanten Josef Kubo von Lehen, z. Bt. an unbekanntem Orten, aus Darlehen, Geschäftsführung, sowie Bürgschaft, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 154 Mk. 29 Pf. und 5% Verzugszinsen vom Klagezustellungstage an, sowie 5 Mk. 15 Pf. Kosten des Anwaltsverfahrens, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Freiburg auf
Donnerstag den 24. Juni 1897, Vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Freiburg i. B., den 8. Mai 1897.
Heiß,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. **E 604.2.** Nr. 2309. Waldshut. Der Fabrikarbeiter August Jäger von Maulburg, vertreten durch Rechtsanwalt Fellmeth in Waldshut, klagt gegen seine Ehefrau, Elisabetha, geb. Schlatterer, z. Bt. an unbekanntem Orten, ab dem 19. Januar 1891 zwischen den Streittheilen geschlossene Ehe aus Verschulden der Beklagten wegen Ehebruchs und grober Verunglimpfung für geschieden zu erklären und dem Kläger die Kinder Karl Friedrich und Theresia Maria Jäger zuzusprechen, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer II des Gr. Landgerichts Waldshut auf
Samstag den 10. Juli i. J., Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei genanntem Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Waldshut, den 7. Mai 1897.
Die Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts. Haager.
E 658. Nr. 14.779. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrhalters Karl Böhrler in Freiburg ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Freitag den 28. Mai 1897, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hierseits, Holzmarktplatz 6 II, anberaumt.
Freiburg, den 11. Mai 1897.
Heiß,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Panderegistererträge.
E 575. Nr. 9879. Vörsach. Unter Ordnungsziffer 97 des Gesellschaftsregisters Band I ist heute die betreffende Aktiengesellschaft unter der Firma: **Manufaktur Koechlin Baumgartner & Cie., Aktiengesellschaft** (Manufacture Koechlin Baumgartner & Cie., société anonyme) mit dem Hauptsitze in Vörsach (Baden) und einer Zweigniederlassung in Kurzell (Frankreich) eingetragen worden.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 6. März 1897 notariell in Vörsach festgestellt worden.
Gegenstand des Unternehmens ist die Fortsetzung des Betriebs der in die Gesellschaft eingelegten Fabrikanwesen für Stoffdruckerei und Färberei, sowie die Vornahme aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen, kaufmännischen und finanziellen Geschäfte.
Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt.
Das Grundkapital der Aktiengesellschaft beträgt 3.000.000 Mark und ist eingetheilt in 3000 Aktien von je 1000 Mark, welche auf Namen lauten und sämtlich von den Gründern übernommen sind. Die Aktien sind untheilbar und gleichberechtigt; sie entsprechen dem Nennwerth.
Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen, welche der Aufsichtsrath ernannt und ersetzt. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so ist jede einzelne derselben zur Zeichnung im Namen der Gesellschaft befugt, wenn nicht der Aufsichtsrath bei der Bestellung anderweitige Bestimmungen trifft. Die Zeichnung geschieht durch Namensunterschrift unter der Firma der Gesellschaft.
Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrathes oder den Vorstand der Gesellschaft. Ort, Zeit und Zweck der Generalversammlung werden den Aktionären spätestens zwei Wochen vorher durch eingeschriebene Briefe bekannt gemacht.
Alle gesetzlichen Veröffentlichungen der Aktiengesellschaft geschehen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“; sie tragen die Unterschrift des Vorstandes. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Juli ab. Die Kommanditgesellschaft Koechlin Baumgartner & Cie. in Vörsach hat zu vollem unwiderruflichem Eigenthum in die Aktiengesellschaft eingelegt: A. Einlagen im Großherzogthum Baden. 1. Ein zu Vörsach gelegenes Fabrik-Anwesen mit Wasser- und Dampf-Betrieb, das zur Stoffdruckerei, Färberei und allen damit in Verbindung stehenden gewerblichen Zweigen dient, nebst sämtlichen Betriebs-einrichtungen und Betriebsmobiliar einschließlich der Kupfernen Walzen, der Wohnhäuser und sonstigen Gebäulichkeiten, An- und Zubehörungen, ohne Ausnahme noch vorbehalten. Das Anwesen umfasst in der Gemarkung Vörsach einen Flächeninhalt von 16 Hektar 6 Ar 10 qm und dehnt sich mit einem Flächenraum von 74,78 Ar in die angrenzende Gemarkung Stetten hinaus, so daß der Gesamtflächeninhalt 16 Hektar 80 Ar 88 qm beträgt.
II. Verschiedene Baaren im Gesamtwert von M. 1.730.000.—
B. Einlage in Frankreich. Ein Fabrik-Anwesen, das zur Stoff-Färberei und Bleicherei dient, nebst zahlreichen Gebäulichkeiten aus Erdgeschoss und Stockwerken bestehend, Herrschaftshaus, Arbeiterhäuser, Garten, Acker, Wiese, Boden, Hof, englischem Garten, Wasserfall mit Zuführung und Abzugskanal, Alts- und Pflasterbrücken, Rechte und Zubehörungen, alles gelegen zu Kurzell und begreifend einen Gesamtflächeninhalt von ungefähr 9 Hektar 12 Ar 82 qm, eingeschrieben im Kataster der gedachten Gemeinde unter

Stur D Nr. 102, 114, 182, 183, 183p, 184p, 184p, 194 und folgende.
Alle Maschinen und Hebezeuge, hydraulische Motoren und überhaupt das Material aller Art und jeden Zustandes, welches zum Betrieb des gedachten Fabrikabbaues dient, ohne Ausnahme noch vorbehalten.
Die obigen Sacheinlagen geschehen zu folgenden Schätzungs-werten: jene unter A I zu einem solchen von „ 1.100.000.— jene unter A II zu einem solchen von „ 1.730.000.— und jene unter B zu einem solchen von „ 150.000.—
Im Ganzen zu „ 2.980.000.—
Als Gegenwerth sind der Kommanditgesellschaft Koechlin Baumgartner & Cie. 2980 als voll eingezahlte geltende Aktien von je 1000 Mark Nennwerth der neu gegründeten Aktiengesellschaft gewährt worden.
Gründer sind:
1. Herr Karl Labhardt, Fabrikdirektor in Vörsach, und
2. Herr Johann Schätti, Fabrikdirektor zu Zell i. B.
Das oben erwähnte Vermögen der vorgenannten Kommanditgesellschaft geht sofort mit dem Eintrag der Aktiengesellschaft in das Handelsregister in das Eigenthum der letzteren über, wobei der Eintritt in den Genuß aber erst mit dem 1. Juli 1897 stattfindet. Die Kommanditgesellschaft wird hernach in Liquidation treten —, während bis zum 1. Juli dieses Jahres die Kommanditgesellschaft den Fabrik- und Gewerbebetrieb für sich fortsetzen wird.
Der Vorstand besteht aus den Herren:
1. Paul Favre, Manufakturist in Vörsach,
2. James Jaquet, Manufakturist in Vörsach,
3. Gustav Lucius, Kaufmann in Vörsach,
4. Emil Garnier, Kaufmann in Vörsach.
Der Aufsichtsrath, welcher aus mindestens drei Personen bestehen muß, besteht aus den Herren:
1. Eugen Favre, Manufakturist in Vörsach,
2. Gustav Favre, Manufakturist in Mülhausen i. E.,
3. Alfred Favre, Kunstzeichner in Mülhausen i. E.,
4. Arthur Favre, Kaufmann in Mülhausen i. E., und
5. Marc Reber, Kaufmann in Mülhausen i. E.
Vörsach i. B., den 8. Mai 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rüfle.

Bekanntmachung.
Zur Fortführung der Vermessungs-werke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:
Kleinholzheim auf Freitag den 21. Mai, Vorm. 9 Uhr.
Süngheim auf Montag den 24. Mai, Vorm. 10 Uhr.
Rosenberg auf Mittwoch den 26. Mai, Vorm. 1/8 Uhr.
Unterfisch und Volkshausen auf Dienstag den 1. Juni, Vormittags 9 Uhr.
Leibstadt und Tolnashof auf Donnerstag den 3. Juni, Vorm. 9 Uhr.
Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt,

daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufsteht; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.
Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind vorgeschriebene Pläne und Messurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amts wegen beschafft werden müßten.
Adelsheim, den 6. Mai 1897.
Der Großh. Bezirks-Geometer:
Eichrodt.

E 668.1. Nr. 1642. Freiburg.
Steinlieferung zum Rheinbau.
Die **Großh. Rheinbauinspektion** Freiburg vergibt mit vierwöchentlichem Zuschlagsfrist die Lieferung von circa 2600 cbm Bruchstein zum Rheinbau auf die Lagerplätze und Uferbauten des Bezirks in öffentlicher Vernehmung. Angebote mit der Voosnummer und der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen, sind portofrei und verschlossen bis **Dienstag den 25. Mai 1897, Nachmittags 6 Uhr,** auf dem Geschäftszimmer der Großh. Rheinbauinspektion (Thurnseestraße 38) einzureichen.
Die Verhandlung zur Eröffnung der Angebote findet zur Voosje bis einschließlich Neuenburg **Mittwoch den 26. Mai 1897, Vormittags 1/9 Uhr,** im Brückenleitsgebäude bei Neuenburg, für die übrigen Voosje am gleichen Tage, **Mittags 1 Uhr,** im Geschäftszimmer des Dammeisters in Breisach statt. Maßgebend für die Vergebung ist die Verordnung vom 2. Juni 1890, „das öffentliche Verdingungsverfahren betr.“ Die näheren Bedingungen können auf dem Geschäftszimmer der Großh. Rheinbauinspektion wie bei dem Dammeistern eingesehen werden.
E 680.1. Nr. 424. Rehl.
Feste Straßenbrücke über den Rhein bei Rehl—Straßburg.
Vergebung von Asphaltarbeiten.
Die Lieferungen und Arbeiten zur Herstellung der Gehwege der obigen Brücke, einschließlich der Abdeckung des Brückenbelags, umfaßend:
1. die Lieferung und Einlage von Asphaltpappstreifen . . . 1552 cbm
2. die Eindeckung der Quertträger mit Asphalt-Blechschichten . . . 407 qm
3. die Verfertigung der Betonunterlage und der Asphaltabdeckung der Gehwege . . . 1853 qm
sollen öffentlich verdingt werden.
Der Plan ist bei dem Unterzeichneten einzusehen.
Das Bedingnißheft kann gegen vorherige Einzahlung von 1 Mark bezogen werden.
Angebote, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: „Brückenbau Rehl—Straßburg, Asphaltarbeiten“ sind zur Verdingungstagfahrt **am 26. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr,** bei mir einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Rehl, den 12. Mai 1897.
Der leitende Ingenieur:
Centralinspektor v. Babo.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.